

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 27

Telegr.-Adr.: Zeitung



Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1.20 RM, frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Fröhliche Welt“, „Rund um den Erdball“, „Hauswirtschaftsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger des Unterhaltungsbezirks. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.

Anzeigen werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Petit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; anderwärts 20 Pf. Bei Wiederholung entprechender Rabatt. Nachdruck ist und Belegung ausgeschlossen. Annahmehgebühr für Briefe und Kunstst. beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 19

Dienstag, den 11. Februar 1930.

23. Jahrgang.

## Die Abrüstungsverhandlungen in London.

Neue Ausrüstung für die Konferenz.  
Die Londoner Abrüstungskonferenz tritt in die zweite Woche in ein fröhliches Stadium ein. Nachdem es in den bisherigen Verhandlungen gelungen ist, die Forderungen der Abrüstung festzulegen, gilt es nunmehr, die von den verschiedenen Delegationen aufgestellten Vorläufe über die Abrüstung für alle Beteiligten einleuchtend zu machen. Die Aufgabe, die die Konferenz zu lösen hat, ist umso schwieriger, als zwei Streitigkeiten geregelt werden müssen, die bisher im Hintergrund der Verhandlungen standen: vor allem die französische Forderung nach Gleichzeitigkeit mit Frankreich und die japanische Forderung nach dem 10:7-Verhältnis zwischen den großen Mächten.

Handwerker Snowdens und Katsukis.  
Staatskanzler Snowden hielt am Sonntag eine Rundfunkansprache, die in den Vereinigten Staaten und Kanada verbreitet wurde. Er sagte darin u. a.: Die Abrüstungskonferenz geht blühend vorwärts. Die Nationen auf dem Wege zur allgemeinen Abrüstung vorwärts helfen. Jede große Macht mit Ausnahme Deutschlands, das unter Zwang abgerüstet hat, gibt heute viel mehr für Abrüstungen aus als vor dem großen Krieg. Die Nationen der Welt werden jährlich 15 Milliarden Dollar für Abrüstungen aus, wovon 60 Prozent auf die europäischen Länder, 20 Prozent auf die Vereinigten Staaten und 20 Prozent auf die übrige Welt entfallen.

Die japanische Hauptdelegierte Katsuki sagte in einer Rundfunkansprache für Japan: Ausdrücklich der ernstlichen Bemühungen aller Delegationen und angesichts des unerbittlichen Wunsches aller Völker nach Sicherung des Weltfriedens glaube ich, daß die große Aufgabe der Einigung der Verhandlungen erfüllt werden wird.

### Für und gegen die U-Boote.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ führt aus: In der Politik ist die Konferenz am Montag worden, die Frankreich und wahrscheinlich auch Japan gegen Großbritannien, Amerika und Italien für die Beibehaltung der U-Boote erklären. Im Zusammenhang mit der Frage der Vermineralisierung des U-Bootkrieges besteht die Möglichkeit, daß Frankreich oder Japan auch das seinerzeitige Argument zurückweisen und verlangen wird, daß Handelschiffe, wenn sie vor sofortiger Vermineralisierung durch U-Boote geschützt sein sollen, nicht bewaffnet sein dürfen. Staatssekretär Stimson hatte Sonntagabend eine Unterredung mit Briand, die dazu geführt haben soll, daß Frankreich auf seine Absicht, eine Entscheidung über die Vermineralisierung des U-Bootkrieges einzubringen, verzichte und die U-Boote als einseitige Entscheidung der Konferenz einverstanden erklärte, daß die Einführung 1922 in abgeänderter U-Bootform aus dem Jahre 1922 in abgeänderter Form wieder vorgenommen werden soll. Der Marinekorrespondent des „Morningpost“ meint, in der U-Bootfrage befinden sich viele Meinungsverschiedenheiten als in irgendeiner anderen. Japans Standpunkt ist, daß es U-Boote im Hinblick auf seine geographische Lage zur Verteidigung braucht. Die japanische Forderung nach 8000 Tonnen sei nicht übertrieben. Italien ist gegen die Abschaffung der U-Boote zu stimmen, wenn dies aber angesichts der Haltung Frankreichs nicht ist, so ist Frankreich weigere sich nicht nur, die U-Boote abzuschaffen, sondern habe gegenwärtig mehr U-Boote als die anderen vier Mächte zusammen.

## Die Christenverfolgungen in England.

### Eine Anklage des Papstes.

In Form eines Briefes an den Vizekönig von Rom, Kardinal Compiti, veröffentlicht der Papst eine Anklage gegen die Christenverfolgungen in England. Der Papst beginnt: Täglich werde er aufs tiefste von den schrecklichen und schändlichen Verbrechen bewegt, die sich jeden Tag in England gegen Gott und die Seelen wiederholen. Der Papst erinnert daran, daß er schon von der Konferenz von Genoa 1922 eine Erklärung abgegeben habe, die Regierungen sollten die Verfolgung des christlichen Glaubens von der Gewissens- und Antisemitismus loslösen. Der Papst hat er damit keinen Erfolg gehabt. Dann geht der Papst die Verurteilungen, welche die „Väter der christlichen Welt“ in der Kultur, der Moral und sogar im familiären Bereich, indem sie das Volk verurteilen und zum Ruin der menschlichen Menschheit und sogar der menschlichen Natur führen. Außerdem seien in allen Städten und in vielen Dörfern schandvolle Karnevalszüge veranstaltet worden, bei denen Gassenjungen in die belagerten Gebäude aufsteigen, auf hohen Wagen fahren und das Kreuz beschimpfen und beschänden. Gleichzeitig wurden in den Straßen Weihnachtsbäume errichtet, an denen Puppen in Gestalt von orthodoxen und katholischen Bischöfen aufgehängt wurden. Am die Grenze zu führen, so schließt der Papst, will der Papst am nächsten Sonntag, dem 19. März, selbst in die Peterskirche herabsteigen, um am Hauptaltar eine Bußmesse zu lesen. Der ganze katholische Episkopat und die ganze christliche Welt werden aufgefordert, sich diesen Gebeten anzuschließen.

## Neue Verschwörung in Afghanistan.

### Rechtzeitig aufgedeckt.

In Afghanistan ist eine neue Verschwörung gegen den letzten Emir Nadir Khan, die von dem Bah-

## Die Younggesetze vor dem Reichstag.

Einleitung der Beratungen mit einer Erklärung Curtius'. — Die Bedingungen des Zentrums.

Von einem unserer Berliner Vertreter wird uns gedruckt: Am Dienstag beginnt im Reichstag der Kampf um das Haager Abkommen, den das Zentrum, „Germania“ eine Entscheidung von größter gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Tragweite sieht. Der Vizepräsident des Reichstages hält am Montag eine Sitzung ab, um über die Einzelheiten für die Behandlung der Youngplangese im Plenum zu beschließen. Die Plenardebatte wird eingeleitet durch eine Rede des Außenministers Dr. Curtius, der damit zum ersten Mal als Außenminister mit einer großen politischen Rede hervortreten wird. Reichsfinanzminister Dr. Brüning und der Minister für die besetzten Gebiete Dr. Brüning werden voraussichtlich das Wort zu ergreifen, wenn sich im Verlaufe der Debatte die Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit ergeben sollte.

Nach der Haager Vereinbarung zwischen dem Reichsaussenminister und der französischen Delegation soll die dritte Lesung der drei Youngplangese bis spätestens zum 25. Februar beendet sein. Allerdings hängt die Einleitung dieses Verfahrens noch davon ab, welchen Ausgang die Verhandlungen mit dem Zentrum wegen der finanzpolitischen Voraussetzungen nehmen. Das Zentrum vertritt noch immer die Auffassung, daß es nicht notwendig sei, den Youngplan zu unterstützen, und daß eine kleine Verzögerung der Entscheidung unendlich eine Verzögerung in der Lösung des noch bestehenden Konfliktes haben könne. Die Unterredung des deutschen Vizepräsidenten in Paris mit dem Ministerpräsidenten Lardoux am Sonntag wird

der deutschen Regierung Aufschluß darüber geben, welche Stellungnahme Frankreich hierzu einnimmt.

Was die Forderung des Zentrums in Bezug auf die Behandlung des Youngplans betrifft, so ist das Zentrum bis jetzt nicht nur seinen Schritt zurückgezogen, sondern verlangt neuerdings, daß auf jeden Fall die gesamte Finanzreform vor der zweiten Lesung der Youngplangese im Reichstag festgelegt sein muß. Das Zentrum wird bei den Abstimmungen seinen Fraktionszwang ausüben. Die Entscheidung, so heißt es in der „Germania“, ist von solcher Schwere, daß sie nicht von Fraktionen, sondern nur von jedem einzelnen Abgeordneten und nach dessen Gewissen und Verantwortungsgesühl gefällt werden kann. Kein Fraktionszwang, keine Fraktionsdisziplin und keine Interfraktionszwang. Keine Fraktionen können diese Entscheidung abnehmen. Sie ist umso schwerer, als mit der finanziellen Regelung des Youngplanes Abmachungen und Festlegungen zu untrennbarer Einheit verbunden sind, die auch in den Reihen der Regierungsparteien engerer Sorge bedürfen und andererseits gewisse Lösungen feststehen, ohne die das Wort von der Liquidation der Veranlagungen noch nicht erfüllt ist. Die Entscheidung wird nicht zuletzt auch davon abhängig sein, ob die Reichsregierung bereit ist, vorher jene finanzpolitischen Voraussetzungen schaffen zu lassen, ohne die eine Annahme des Youngplans als ein allzu großes und unsicheres Risiko erscheinen muß.

## Berlins Schulden.

14 Milliarden.

Im Städtischen Untersuchungsausschuß äußerte sich Stadtmagistrat Lange eingehend über die Finanzlage der Stadt Berlin. Er bezifferte die Verschuldung der Stadt auf 809 Millionen RM. Ein Hauptbestandteil dieser Schuld entfällt auf die Eisenbahnen, da der geleistete Verkehr die Umarbeitung fast sämtlicher Berliner Straßen vielfach im Hinblick auf Eisenbahnanlagen notwendig macht. Einrückung einer kurzfristigen Schuld von 297,5 Millionen RM. betrage die Gesamtverschuldung rund 1,24 Milliarden RM., denen ein Gesamtvermögen von 2,64 Milliarden gegenüberstehe.

## Arbeitsmangel im Berliner Verkehr.

### Feierlichkeiten oder Angelegenheiten?

Der Arbeiterrat der Berliner Verkehrs-Gesellschaft, des kommunalen Unternehmens, das alle öffentlichen Verkehrsmittel Berlins mit Ausnahme der Stadtbahn zusammenfaßt, hat am Sonnabend über den Beschluß der Gesellschaft beraten, im Hinblick auf die schwierige Wirtschaftslage entweder für alle Angestellten wöchentlich eine Feiertag einzulegen oder 500 Personen zu entlassen. Der Arbeiterrat hat die Einlegung von Feiertagen abgelehnt. Im Hinblick darauf fand eine Sitzung mit den Vertretern der in Betracht kommenden Gewerkschaften statt, die für eine nochmalige Prüfung der Sachlage eintraten. Es wurde beschlossen, in einer für Montagabend anberaumten Sitzung sämtlicher Gewerkschaftsfunktionäre zu dem Problem Stellung zu nehmen.

### Tarifbindung in der rheinischen Textilindustrie.

Der aus Mitgliedern der beiden Gewerkschaften bestehende Iser-Ausschuß hat beschlossen, das Arbeitszeitabkommen in der rheinischen Textilindustrie mit 6-wöchiger Frist zum 31. März zu kündigen. Da sich auch die Verhandlungen wegen des Mantelvertrags zerschlagen haben, besteht der tarifliche Zustand weiter. Die Gewerkschaften wollen eine abwartende Haltung einnehmen.

## Esländischer Staatsmännerbesuch in Warschau.

Der estländische Staatsaltste Strandsman traf Sonnabend mittags auf der Durchreise nach Warschau in Riga ein. Der estländische Außenminister Raitt betonte in einer Unterredung mit Pressevertretern, der Besuch der estländischen Staatsmänner in Warschau habe einen durchaus unpolitischen Charakter. In der Dessel-Gesellschaft wird der Besuch der estländischen Staatsmänner in Polen mit gewissenhaften Augen betrachtet. In einem estländischen Blatt kommt die Auffassung zum Ausdruck, in dem Besuche des estländischen Besuchs, zum mindesten aber in der Abwesenheit des russischen Gesandten liege eine demonstrative Absicht. Der estländische Staatsaltste Strandsman erklärte in einer Unterredung, das Bündnis zwischen Estland und Estland werde auch weiterhin die Grundlage der estländischen Außenpolitik bilden.

### Wissel über die Arbeitslosenversicherung.

Reichsarbeitsminister Wissel hat laut „E. N.“ in Gesprächen mit Gewerkschaftsvertretern erklärt, daß über eine weitere Erhöhung der Versicherungsbeiträge zur Arbeitslosenversicherung eintreten würde, als daß ein Abbau dieser Versicherung erfolge.

## Die deutsch-polnischen Noagenverhandlungen.

Das führende polnische Handelsblatt „Gazeta Handlowa“ meldet, daß die deutsch-polnischen Noagenverhandlungen zu einer weitgehenden Einigung geführt hätten, jedoch jetzt nur noch die formelle Seite zu erledigen sei. Für den Fall, daß diese Abschlüsse zustande kämen, rechnet das Blatt mit einer baldigen Reise eines Vertreters der polnischen Regierung nach Berlin, um dort die Verhandlungen zu beenden.

## Der deutsch-amerikanische Handel.

Die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland wach nach der amerikanischen Statistik im Jahre 1929 einen Wert von 410 Millionen Dollar gegen 472 Millionen Dollar im Jahre 1928. Die amerikanische Einfuhr aus Deutschland belief sich demgegenüber auf 255 Millionen Dollar gegen 223 Millionen Dollar im Vorjahr. Nach Frankreich wurden 1929 Waren für 266 Millionen Dollar ausgeführt; die Einfuhr von dort betrug sich auf 171 Millionen Dollar.



Der Bericht für das vierte Quartal 1929.

### Beschränkung der Schankstätten.

# Ausweisung der deutschen Lehrer aus dem Memelgebiet.

### Das Fahrtenprogramm des „Graf Zeppelin“

### Der Brand im Artilleriepark bei Paris.

**Gott der Herr**  
Roman von Arno Franz

Verhinderung der Einwirkung des Lichts auf das Präparat.

## Das Dunkel in der Affäre Meußdörfer.

### Die Nachforschungen nach Rutiepoß.

Wird durch ein Wunder gerettet.

Kampf gegen das Verbrechen in Chicago

### Cholera unter den Gangespilgern.

### Nostwitha-Tag in Gandersheim.

### Aufklärung eines Mordes.



# Aus der Heimat

Spinnitube.

Heute sind die Spinnhübsen zwar auch noch ganz zugänglich, aber doch so anders, nüchternere und ruhiger. Man sitzt zusammen, erörtert allerlei Wirtschaftspragen, landwirthschaftliche Fragen, etwas Politik und dann, ja dann kommt immer wieder so ein blühendes Vorkäffchen. Da geht es dann über den oder die Her, und so wird jeder ein wenig gerupst und geschoren, der nicht gerade annehmst ist. Endlich trinkt man dann Kaffee und geht vergnügt nach Walthersbad heim. Könnte man nun nicht auch heute die Spinnhübsen wieder etwas besser gestalten und die alten Schmalstischen aufheben? Es weiß ich, daß der eine oder andere noch wieder aus seiner Jugendzeit, oder einer erzählt der Jugend, wie es früher war im Gesselland, von allen Dorgeläuben, von besonderen Ereignissen, die er erlebt hat. Dann würde doch auch die Spinnhübsen dazu beitragen, die Schmalstische zu ersetzen in jungen und alten Herzen und die Menschen zu verinnerlichen, anstatt sie durch das Erörtern von nützlichen Tagesfragen zu verlassen.

—A.

— Die Veränderung der Reichsgewerbeordnung und die Glücksspiele. Ähnlich wie mitgeteilt, hat das Reichsamt für Steuern und Zölle die Glücksspiele als einen Zweig des Handels und vor kurzem angenommen, das 33 d des Gesetzes zur Änderung der Reichsgewerbeordnung einzufügen. Arrangements wurden angenommen, daß diese Bestimmungen die Zulassung von Glücksspielen besonders in den Kur- und Badeorten ermöglicht. Demgegenüber ist festzustellen, daß der Kreis der erlaubten Glücksspiele in Deutschland durch das Gesetz gegen die Spielbanken von 1889 und das Gesetz gegen das Glücksspiel von 1919 und die Glücksspielergewerbebestimmungen zur diesem Gesetz von 1920 sehr eingeschränkt ist. Danach können öffentliche Glücksspiele nur in Form von Lotterien, Würfelspielen und ähnliche unter strenger Kontrolle der öffentlichen Hand abgehalten werden. Die neuen Bestimmungen wollen mit dies die Verwaltung des Landes ausführt, die geordneten Glücksspielabgaben teilweise erheblich erweitern, sondern den Polizeibehörden die erforderlichen Mittel zur wirksamen Bekämpfung des Glücksspielwunsches in die Hand geben.

— Turnhallen auf dem Lande. In Preußen befinden sich nach amtlicher Erhebung vom 1. Januar 1928 in preussischen Gemeinden unter 2000 Einwohnern 40 Turnhallen und 4324 behäufnisse. Turnräume. Es waren demnach weniger als 10 pro für den Schul- und Vereinsverkehr auf dem platten Lande zur Verfügung stehend. Räume ordentliche Turnhallen befinden sich in Gemeinden unter 2000 Einwohnern vornehmlich in der Provinz Pommern, wo die Zahl der dortigen Bevölkerung von 12 860 625 (Stand vom 1. 1. 1928) müssen Staat, Kommunen und Vereine ihre Bemühungen zur Beseitigung des Turnhallenmangels auf dem Lande unentwegt fortsetzen, um den Forderungen des Anspruchs für Verleisübungen im Preussischen Landtag gerecht zu werden.

88 Kassel. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für Kurhessen-Valdeck beschloß, bei der 39. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer, die am 3. und 4. März in Kassel in der großen Saale des Ständehauses

— Aufschluß des Ausstellens des Vorkämpfers  
Dr. Schwandt hat man sich entschlossen, als besondere  
Ehrung eine Medaille schlagen zu lassen. Um die  
Durchführung dieses Planes haben sich in erster Linie  
Landeshauptmann v. Wehren und Oberbürgermeister  
Sander verbündet gemacht. Die Medaille soll von dem  
Professor der städtischen Kunstschule Alfred Bode ent-  
worfen werden, der heute einer der ersten Medailleur-  
künstler Deutschlands ist.

**II Treysa.** Unsere älteste Einwohnerin, Frau E. Abraham, beging am 9. Februar in verhältnissmäßig guter Gesundheit ihren 91. Geburtstag.

**II** Die Mukanten Sephata bei Trengsa sind auch im Jahre 1929 weiter gewachsen. Obwohl weiterer Raum zur Verfügung gestellt wurde, sodass Ende 1929 1127 Menschen Sephata bewohnten, konnten immer noch nicht alle Hilfsbedürftigen, denen die Tore Sephatas hätten geöffnet werden müssen, aufgenommen werden. Im vergangenen Jahre wurden gegen 2800 kranke, verkrüppelte, Erziehungsbefürchtigte usw. in Sephata verpflegt, erzogen und verlor.

**Warburg.** In der Nacht wurde im nahegelegenen Wäsen in dem dortigen Jagdhause ein frischer Einbruchdiebstahl verübt. Außer Lebensmitteln fielen der Dieben Jagdgewehre, Kleidungsstücke u. w. im Werte von etwa 1000 RM. in die Hände. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Man nimmt jedoch an, daß es sich um eine Diebesbande handelt, die schon seit längerer Zeit im Kreise Warburgs ihr Unwesen treibt.

Wengschhausen. Beim Angeln bemerkten mehrere Herzfelder Herren am gegenüberliegenden Ufer eine Frau, die plötzlich in das eiskalte Wasser sprang. Einem der Herren gelang es, die Frau unter eigener Lebensgefahr zu retten. Die Lebensmüde wurde dem Hospital in Niederaula zugeführt.

**Homburg** (Kreis Alsfeld). Das hessische Gesamtmin-  
sterium hat dem Antrag unserer Gemeinde, sich in Zu-  
kunft „Homburg (Oberhessen)“ benennen zu dürfen  
stattgegeben.

**Marburg.** In einer hiesigen Klinik hat ein Patient infolge von Nervenzerrüttung seinem Leben ein Ende gemacht.

Frankfurt a. M. Die Strafkammer hat in der Voruntersuchungsphase gegen die ehemaligen Savag-Direktoren Beder und Dr. Rischbaum die **Inzurechtsetzung der Untersuchungshaft** bezüglich beider Angeklagten beschlossen. Nach drei Monaten soll eine neue Vernehmung stattfinden.

— Kranff in hatte am Freitag vier Selbstmorde und einen tödlichen Unfall zu verzeichnen. Am Saale Güntersburg-See machten ein 21jähriger Bader und dessen 19jährige Geliebte, die seit Monaten arbeitslos waren, ihrem Leben durch Gasvergiftung ein Ende. Im Stadtteil Fichtenheim erhängte sich die Witwe eines Maurers infolge eines unbefriedigten Leidens. Eine

eine 30jährige kaufmännische Angestellte erhängte sich ebenfalls. Geschäftliche Zwistigkeiten mit ihrem Vorgesetzten bildeten hier den Anlaß zu der unglückseligen Tat. Der Privatwächter Zautensfänger wurde an der Ecke Wendelssohnstraße und Corneliustraße beim Überwachen des Fahrweges von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß kurze Zeit darauf der Tod eintrat.

»**Frislar.** Die Kreisbauernschaft hatte zu einer Zeit nach dem »Reichsbader« eingeladen, um mit den Angehörigen aus der näheren und weiteren Umgegend das Fest ihres zehnjährigen Bestehens zu begehen. Es müßten an die 800 Vertreter gewesen sein, die sich einfinden konnten, um ihren bewährten Führern aus dieser Klasse ein Zusammenstehen zu geloben. Die Vollversammlung am Nachmittag wurde von einer Reihe interessanter Vorträge angefaßt.heimer Degener sprach, der 1. Vorsitzende der Kreisbauernschaft Rheingau, schilderte die Entstehung des landwirtschaftlichen Organisationswesens. Die mit reichem Beifall aufgenommene Rede endete mit der Aufforderung, die Tagung der Kreisbäuerlichen Bauernschaft am 20. Februar in Kassel zu besuchen. — Fesselnd waren auch die Ausführungen des 1. Vorsitzenden des Kreisbäuerlichen Jugendlandbundes, Herbert Meerholz, der zunächst die Größe der kurbäuerlichen Jungbauern überbrachte und den Führern der Bauernschaft seinen Dank für die geleistete Arbeit aussprach. Der Jugendbund will die jungen Menschen in geistiger, wirtschaftlicher und kultureller Beziehung heranbilden. »Ich habe es aber trotzdem schon über einen guten Bestand verfügt, noch nicht den rechten Anfang gefunden. Nachdem Direktor Schwend von der Landwirtschaftlichen Schule in Frislar über das Thema »Landbund und Bauernschaft« gesprochen hatte, kam zum Schluß der Geschäftsführer der Zentralgenossenschaft für Vieherverwertung, Direktor Ehlers-Frankfurt, auf das Genossenschaftswesen zu sprechen. An Hand von Zahlen erläuterte er, das im vergangenen Jahre ca. 95000 Stück Vieh (Schweine, Küder, Schafe, Großvögel, Biegen, Schlachtwurde) für etwa 16 Millionen RM. durch die Vieherverwertung auf den Markt gekommen sind, davon ist die Genossenschaft Frislar mit etwa 1½ Millionen an dem beteiligt. Der Landwirte erhält durch diese Vermittlung einen höheren Preis, der übermachten Tage bereits das Geld. Die Ausführungen des Direktors Ehlers gingen dahin, daß die Genossenschaft die beste Selbsthilfe für den deutschen Landwirt ist. Mit der Monarchie des Kaiserreichs, der ein erstarkendes aufsteigendes Bild zeigte, wurde die Vollversammlung geschlossen. In dem nächsten Teil zeigten Schüler der Landwirtschaftlichen Wirtshaus Schule Frislar unter Leitung von Direktor Schwend eine historische Fotofolge »Der Bauer im Wandel der Zeit«. Ein aus mehreren Aufzügen bestehendes historisches Lustspiel führte in die Zeit des 17. Jahrhunderts zurück.

**Bebra.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde von einem Eisenbahnkriminalbeamten ein blinder Passagier aufgegriffen. Dieser kam aus dem Thüringischen und hatte schon eine weite Strecke ohne Fahrkarte zurückgelegt. Wie die Ermittlungen ergaben, hat er auch andere Verbrechen und Diebstähle verübt. Er wurde dem Amtsgericht Rotenburg zugeführt.

Sport-Ecke.

Handball.

Spangenberg Jgd. — Malsfeld Jgd. 3:3

Zu Beginn des Spieles war unsere Jgd. leicht überlegen und erzielte in kurzen Abständen 3 Tore, während Malsfeld vorerst erfolglos blieb. Unsere Jugend nahm aber dann das Spiel zu leicht, vor allen Dingen die Räufer die dauernd als Stürmer tätig waren, wodurch es Malsfeld gelang, bis zum Schlusspfiff ein Unentschieden herzustellen.

Spangenberg 1 — Malsfeld 1 6:1

Spangenberg kämpfte unermüdblich, wenn auch anfangs etwas langsam. Das Dedungsspiel der Wintermannschaft klappte, sodaß selbst die oft guten Durchbrüche der Malsfelder zerstört wurden. Nach Halbzeit zeigte Spangenbergs Sturm besondere Durchschlagskraft, woggen die sonst unüberwindliche Malsfelder Verteidigung machtlos vor.

Billige und beförmliche Ernährung  
durch Seefisch.  
**Öffentl. Filmvorführung**  
**mit Vortrag**  
im Saale der  
**Gastwirtschaft Stöhr**  
Donnerstag, den 13. ds. Mts. abends 8<sup>15</sup> Uhr  
Eintritt für Erwachsene 0.50 RMk.  
„ Kinder „ 0.20 „  
**Hausfrauenverein Spangenberg.**

im Saale der  
**Gastwirtschaft Stöhr**  
Donnerstag, den 13. ds. Mts. abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
Eintritt für Erwachsene 0.50 RMk.  
„ Kinder . 0.20 „  
**Hausfrauenverein Spangenberg.**

Donnerstag früh  
la. frische **Schellfische**  
Rotbarsch, Bücklinge, Schmantheringe,  
Sproten, feinste Holländerheringe  
**H. Mohr.**

**Öffentlicher Vortrag!**  
**Eigenheimbau**  
**Besitzerschuldung**  
durch Bausparkassen  
Veranstaltet vom  
**Zwecksparkverband für Eigenheime**  
**e. V. Aachen**  
**Donnerstag, den 13. Februar abends 8 Uhr im**  
**Gasthof zum Goldenen Löwen (Rart Vertman)**  
wozu alle Interessenten eingeladen werden.  
**Eintritt frei!**  
**Der Zwecksparkverband Aachen**  
ist die größte und leistungsfähigste Bausparkasse Nord-  
deutschlands und gibt seinen Mitgliedern billige Darlehen  
in Form von Tilgungshypothenken zum Bauen, Kaufen  
oder Entschuldnen eines Eigenheims, Wohngrundstückes  
u. dergl.  
Jahreserfolg 1929: ca 700 Eigenheime finanziert.  
Zweckvermögen und Reserven des Verbandes  
ca 10 Millionen RM.  
Sind Sie an der Teilnahme verhindert, verlangen Sie  
noch heute ausführl. Unterlagen gegen Rückporto von  
der  
**Besitzleitung Alexander Müller,**  
Wülzenhausen, am Nordbahnhof Mitarbeiter gesucht.

Rapskuchen, Erbsenkuchen, Feldbohnen,  
Mais offeriert  
H. Mohr.

|                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>mar.</p> <p><b>+</b></p> <p><b>Sanität Kolonne</b><br/><b>Spangenberg</b></p> <p>Donnerstag abend <math>\frac{1}{2}</math> 9 Uhr</p> <p><b>Ratskeller</b></p> <p><b>Hebung</b></p> <p><b>Der Vorstand.</b></p> | <p>Habe noch ein Quantum<br/>trocknes</p> <p><b>Brennholz</b></p> <p>gehackt und an Metern<br/>preismert abzugeben</p> <p><b>August Gerlach</b><br/>Ehrensdorf.</p> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

# Holzverkauf.

Stadt Spangenberg verkauft Sonnabend, den 15. 2.  
1930 von 9 Uhr ab in der Gastkellerwirtschaft aus den  
Distrikten 13, 14, 15, 16, 17 und 19 des Stadtwaldes  
folgende Holzgängen:

|           |                          |         |
|-----------|--------------------------|---------|
| Eichen N  | Stämme mit               | 276 fm  |
|           | Nußheit und Knüppel      | 88 rm   |
|           | Brennscheit und Knüppel  | 102 rm  |
|           | Reis III                 | 80 rm   |
| Buchen    | Abschnitt                | 0,83 fm |
|           | Nußheit                  | 28 rm   |
|           | Brennscheit' und Knüppel | 640 rm  |
|           | Reis I                   | 70 rm   |
|           | Reis III                 | 500 rm  |
| Riefen u. | Brennscheit u. Knüppel   | 20 rm   |

## Holzverkauf.

Die Landesversicherungsanstalt Hesse Nassau hat die hauptsächlichsten Bestimmungen über die reichsrechtliche Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung in einem Heft zusammengestellt. Das Büchlein ist für jeden Versicherten und Arbeitgeber wertvoll. Die Beachtung der gemeinver- ständlich dargestellten Bestimmungen usw. schüßt vor Nach- theilen. Der Preis des Büchleins stellt sich im einzelnen auf 50 Pfg. Bei größeren Bestellungen tritt eine Ermäßigung ein. Die Bürgermeisterämter nehmen Bestellungen auf das Büchlein entgegen.

Melsungen, den 5. Februar 1930.

**Der Vorsitzende.**



# Jubiläums-Verkauf

Die gute Tietz-Qualität, der Erfolg unseres Hauses!

## BETTEN UND STEPPDECKEN

### Steppdecke

Hochglanzsatin, 150x200, Krauswollfüllung mit Zierstichsteppung

17<sup>00</sup>

### Steppdecke

150x200 schwere Kunstseide Krauswollfüllung, hocheleganter

24<sup>00</sup>

### Daunendecke 150x200

reine weiße Gänsedaunen, Ober- und Unterkass. Kunstseide m. Einschlüsse

68<sup>00</sup>

### Bettstelle 90x190,

33 mm Stahlrohr mit Patentrahmen Gleitfüßen, moderne Ausführung

19<sup>00</sup>

### Bettstelle 90x190

33 mm Stahlrohr mit Sperrholzupbrell, Patentrahmen, Gleitfüßen, eleg. Modell

24<sup>00</sup>

### Alpengrasmalraße

90x190, dreiteilig mit Keil in gestreiftem Drell

19<sup>00</sup>

### Matraße 90x90

dreiteilig mit Keil, gestreifter Drell mit beiderseitiger Wollauflage

25<sup>00</sup>

### Wollmatraße

90x190, dreiteilig mit Keil in gestreiftem oder rotem Drell

33<sup>00</sup>

### Haargarn-Teppich

sehr gute Qualität, modern gemustert, ca. 200x300

Stück

50<sup>00</sup>

### Velour-Teppich

seit vielen Jahren bewährtes Fabrikat, ca. 200x300

Stück

75<sup>00</sup>

### Wollplüsch-Teppich

erstklassige Qualität, in modernen Mustern und Perseumustern, ca. 200x300

Stück

100<sup>00</sup>

### Haargarn-Läufer

reines Haargarn, in schönen Streifenmustern, ca. 67 cm breit

Meter

3<sup>00</sup>

### Jacquard-Läufer

in modernen Mustern, ca. 67 cm breit

Meter

5<sup>00</sup>

### Inlaid-Linoleum-Teppich

durgedruckt, fehlerfreie Ware, ca. 200x300

Meter

40<sup>00</sup>

### Gezeichnetes Kissen

aus gutem kunstseidenen Rips, in schönen Farben, aparte Zeichnung

2<sup>00</sup>

### Ovale Decken

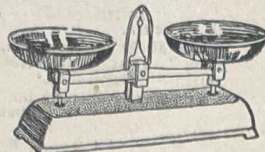
ca. 40x85 cm, mit hübscher Spitze, Stickerei und Hohlraum

3<sup>00</sup>



Schmorlöpfe  
rein Aluminium un-  
börd., 5 Stück im Set

6.50



Tafelwaage  
„Robewa“ mit Messing-  
schalen, weiß mit Gold, 5 kg wiegend

5.00



Ampel  
Messing, blank  
mit Fliegels

5.50



Fieledtöpfe  
rein Aluminium un-  
börd., 5 Stück im Set

8.50



Zinkwanne  
70 cm  
hochglanz verzinnt

3.50



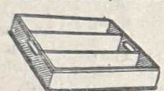
Elektr. Bügeleisen  
Markenware 3 kg  
mit Anschlusskabel

6.00



Schreibtischlampe  
mit Seidenablage, komplett  
mit Schirm und Stecker

9.50



Besteckkasten  
Buche, meliert  
3-teilig

5.00



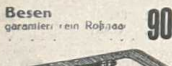
Politur-Mop  
jerito geränkt  
mit Stiel und Dose

2.00



Handfeger  
garantiert rein Rophaar

5.00



Besen  
garantiert rein Rophaar

9.00



Keksbox  
Stielgut  
mit Nickelstange

3.50



Küchenschüssel  
Hölz., 32 cm  
rein Aluminium

1.00



Wasserkessel  
Aluminium  
3 Liter Inhalt

1.95

### Flammen-rips

Kunstseide,  
moderne Querstreifen,  
ca. 120 cm breit

Meter

2<sup>00</sup>

### Flammen-rips

Kunstseide,  
hochmodern gemustert,  
ca. 120 cm breit

Meter

4<sup>00</sup>

### Wellen-schuß

der neuzeitige, wert-  
volle Dekorationsstoff,  
ca. 130 cm breit

Meter

5<sup>00</sup>

### Künstler-nessel

bedruckt,  
indianen gefärbt,  
ca. 130 cm breit

Meter

1<sup>00</sup>

### Stores-Meterware

sehr guter Gitterstoff  
mit Handdurchzug

Meter

7<sup>00</sup>

### Phantasie-Voile

sehr apart  
doppeltbreit

Meter

2<sup>00</sup>

### Küchen-Garnitur

Handluch und Schoner  
weiß, mit farb. Blende

2<sup>20</sup>

### Kaffee-Decke

gezeichnet,  
gutes Halbleinen  
Kreuzstich- und  
Spannstich-Muster

4<sup>00</sup>

## BILLIGE LEBENSMITTEL

3 Pfund weiße Bohnen . . . . . 1.00  
3 Pfund gelbe Viktoria-Erbse . . . . . 1.00  
5 Pfund Burma-Vollreis . . . . . 1.00  
4 Pfund Vollreis, glasiert . . . . . 1.00  
4 Pfund Haferlocken . . . . . 1.00  
4 Pfund Malzkaffee . . . . . 1.00

Kaiser-Auszugsmehl feinstes . . . 5 Pfund-Beutel 1.00  
Grüne Erbsen . . . . . 5 Pfund 1.00  
Smyrna-Feigen . . . . . 1 Körbchen ca. 1 Pfund 50.00  
Schweizer-Käse groß gelocht . . . . . 1 Pfund 1.45  
Edamer Käse vollfett 40% . . . . . 1 Pfund 1.00  
Feiner gebr. Kaffee Jubiläumsmischung 1 Pfund 2.40

2 1/2 Pfund getrock. calif. Pflaumen . . . . . 1.00  
3 Pfund Smyrna-Sultaninen . . . . . 1.00  
2 1/2 Pfund Pudding-Pulver . . . . . 1.00  
2 Pfund californisches Mischobst . . . . . 1.00  
15 Stück süße Apfelsinen, kernlos . . . . . 95.00  
10 Stück Zitronen . . . . . 50.00

Die gute Tietz-Qualität, die Ursache Ihres Vertrauens!

# FÜNFZIG JAHRE TIETZ